Wir informieren

BÜRO Pfarre Sankt Martin Hergenrath
An der Kirche 11, B-4728 Hergenrath
Sekretariat: Frau Josée Niessen-Schmitz,
mittwochs: von 09:00 bis 10:30 Uhr
von 17:30 bis 18:30 Uhr
Tel.: 087 48 09 17
Mail: pfarramthergenrath@proximus.be
www.pfarrverband-kelmis-hergenrath.be

In der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt zu Kelmis:
Mo., Di, Do., Fr, Sa.18h00 Rosenkranzgebet und 18h30 Eucharistiefeier. So. 11h00 Eucharistiefeier. Am 1. und 3. So. im Monat 8:15h Eucharistiefeier in frz. Sprache. Am 2.,4. und 5. So. im Monat 8h15 Wortgottesfeier. Am 2. So. im Monat 11h00 Kinderwortgottesfeier. Mo.19h00 Anbetung des Allerheiligsten Altarsakraments, Rosenkranzgebet. Do. 11h30 Einkehr zur Marktzeit. 1. Do. im Monat Gebet für geistliche Berufe. 1. Sa. im Monat: gedenken der Verstorbenen des letzten Monats 4. Dienstag im Monat Bibelteilen im Pfarrhaus Kelmis
18. Oktober: Taufgespräch in der Pfarrkirche Kelmis
Marienwallfahrtsort Moresnet-Chapelle Place Arnold Franck 1, B 4850 Moresnet-Chapelle Tel.: 0032-87-786158 Fax: 0032-87-786105
Email: wallfahrt-moresnet@gmx.net, Internet: www.moresnet-chapelle.com
Foyer zu Moresnet: Tel.: 0032 (0) 87 78 42 66, Mail: foyer.jeanarnolds@gmail.com
Event für Jugendliche:
Bistumsfahrt der Diözese Lüttich nach Taizé – 31. Oktober – 4. November 2017
Junge deutsch- und französischsprachige Menschen aus unserem Bistum Lüttich fahren über die Allerheiligenferien nach Taizé. Für junge Menschen ab 16 Jahren
Kontakt: Laura Schmit – Tel. 0495/695269 – Mail:
jugendseelsorge.sdj@evechedeliege.be

BRF „**GLAUBE UND KIRCHE**“ sonntags von 08:30 – 09:00 und von 18:30 - 19.00

08.10 Moderation: Engelbert Cremer
1. Hildegard Schneiders: Die Botschaft von Fatima, eine frohe Botschaft für uns heute
2. Engelbert Cremer: Vom Eckstein und der Freude - Gedanken zu den Sonntagsschriften

15. 10 Moderation: Karin Küpper
1. Interview: Was Kinder glauben!
2. Karin Küpper: „Nehmt mein Joch auf euch, denn …“

Jeden Sonntag um 9 Uhr Messe auf FM 97,5. Es ist die Aufzeichnung der Abendmesse in der Pfarrkirche zu Kelmis vom Samstag.
“Wort in den Tag” beim BRF - seit 20 Jahren eine Institution
BRF1 um 5:55 Uhr (samstags eine Stunde später) und
BRF2 um 6:40 Uhr und um 8:55

Verantwortl. Herausgeber: PSM = Pfarre Sankt Martin VoG, Grenzstr. 6, B-4728 Hergenrath
Konto: BE 46731014507636, BIC: KREDBEBB, Reklamationen: Uta Hoch: 087 85 1578
Redaktions-Team: Walter Laschet, Dr. Andreas Krafczyk, Astrid Schmitz-Munnix, Edda Blesgen Joseph Demonthy, Pastor Jean Pohlen
Redaktionelle Koordination: Gabi Regulla, gabiregulla@gmail.com, **Druck:** Digitaldruck Aachen
Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck, auch auszugsweise, bedürfen der Zusage des Autors.
Für den Inhalt der Artikel sind die Autoren selbst verantwortlich.

PFARRBRIEF
PFARRE SANKT MARTIN HERGENRATH

Ausgabe Nr. 21/17
Sonntage: 08.10. und 15.10.2017

Themen

- **Eucharistiefeiern, Gebete, Gebetstreffen der Kinder, Seniorengottesdient mit Kaffee und Kuchen im Anschluss, Familienmesse**
- **Missio-Referent zu Gast**
- **Landfrauen informieren**
- **Firmung (Namen der Firmlinge auf Seite 2)**
- **Ein Wort des Pastors**
- **Gedanken zu den Evangelien für Groß und Klein**
- **Fortsetzungen „Luther“ und 10 Jahre Kontaktgruppe**
- **Schülerlotsen gesucht**
- **Rund in und um Kelmis**

Große Kinder- und Familienmesse
08.10.2017 um 11 Uhr

Einladung

Anschließend gehen wir mit Herrn Pastor gemeinsam zur Schule.
Dort wird das Schulfest feierlich mit Gesang der Kinder und der Segnung durch Herrn Pastor eröffnet.

Achtung! Im Rosenkranzmonat Oktober beginnt das Rosenkranzgebet mit Betrachtung der Geheimnisse um 17h45 Uhr!

Zur Info! Wir haben ein kleines Zusatzheft mit den Texten beliebter Lieder drucken lassen, die nicht im neuen Gotteslob aufgenommen wurden. Es liegt in den Kirchenbüchern. Das Heft kann auch für 3,50 € in der Sakristei erworben werden.

Mittwoch, 4. Oktober: **26. Woche im Jahreskreis; Franz v. Assisi**
17h45 Rosenkranzgebet in der Annakapelle, 18h30 Eucharistiefeier in der Annakapelle

- Carine Deutz-Wonner
- Wohltäter der Kirche

Einsendeschluss des PB 22/2017 für Messintentionen, Beiträge… (So. 22.10. + 29.10.)
Donnerstag, 5. Oktober: **26. Woche im Jahreskreis;**
15h00-16h30 Gebetstreffen der Gruppe Schatztruhe in der Annakapelle (5.+ 6. Schulj.)
Samstag, 7. Oktober: **26. Woche im Jk.; Unsere Liebe Frau vom Rosenkranz**
14h30 Seniorengottesdienst im Pfarrverband mit Sakrament der Stärkung
Im Anschluss Kaffee und Kuchen im Kulturheim
Sonntag, 8. Oktober: **27. Sonntag im Jahreskreis; Schulfest**
11h00 Kinder- und Familienmesse zum Schulfest mit der Kinderbegleitgruppe

- Maria Vondenhoff als Sechswochenamt
- Elisabeth Fink als 1. Jgd.
- Ehem. Lehrerin unserer Gemeindeschule Karin Cremer-Müller zum 20.Jgd.
- Hans-Jürgen Dujardin, sowie Leb. und Verst. der Familie

Anschließend Festzug zur Schule, wo das Schulfest dann offiziell eröffnet wird
Mittwoch, 11. Oktober: **27. Woche im Jahreskreis;**
17h45 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche, 18h30 Eucharistiefeier! **Anschließend freuen wir uns einen Missio-Referenten als Gast bei uns begrüßen zu dürfen!**
Sonntag, 15. Oktober: **28. Sonntag im Jk. Erntedank**
9h30 Eucharistiefeier

- Käthe Bischoff als Sechswochenamt
- Max Maeger und Familie
- Leb. und Verst. der Fam. Wintgens-Havenith
- Leb. und Verst. der Familie Willems
- Karl Prickartz, sowie die Leb. un Verst. der Familie Prickartz-Reuter
- Karl u. Maria Kaldenbach-Faber u. Sohn Dieter, sowie alle Verst. der Fam. Kaldenbach-Faber
- Leb. und Verst. der Familie Schrouff-Völsgen

Mittwoch, 18. Oktober: **28. Woche im Jahreskreis; Lukas, Evangelist**
17h45 Rosenkranzgebet in der Annakapelle, 18h30 Eucharistiefeier in der Annakapelle

- Wohltäter der Kirche

Einsendeschluss des PB 23/17 für Messintentionen, Beiträge… (So. 05.11. und 12.11.)
Samstag, 21. Oktober: **28. Woche im Jk.; Ursula und Gefährtinnen; Firmung**
15h00 Eucharistiefeier mit Cororana sowie 22 Firmlinge und ihre Begleiter/innen

- Ehel. Laurent und Erika Laschet-Keutgen

Unsere Firmlinge:
Maurice BREUER, Hanie COLLET, Jonah DUVEAU, Emily FAßBENDER, Marvin FAVARD, Mara FIRMENICH, Fine GROMMES, Ann-Katrin HARTLIEF, Alan HENRARD, Melanie HOCH, Stefanie HOCH, Timon HÖLTJE, Joah JOUSTEN , Misha KALFF, Elisabeth KRÄMER, Cherubina LANGOHR, Lucas MEESSEN, Maik NETTERSHEIM, Christina NOLIS, Lara NOWAK, Marja SCHUMACHER, Maxime THEISSEN
(Sonderkollekte für die Unkosten der Firmgruppe)

10 Jahre
„ KONTAKTGRUPPE "
Pfarre St. Martin Hergenrath
15.11.2007

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten."
Helmut Kohl (1995)

Aus Anlass dieses Ereignisses in unserer Pfarre, starten wir diese Artikelserie.

Folge 04: **Die Einberufung des 2. Vatikanischen Konzils 1962 durch Papst Johannes XXIII**
Vor 55 Jahren kündigt Johannes XXIII. ein ökumenisches Konzil an.

"Macht die Fenster der Kirche weit auf!"

„Für viele klang es wie eine Befreiung, für andere wie eine Bedrohung: "Macht die Fenster der Kirche weit auf!" Das Motto, das Papst Johannes XXIII. (1958-1963) laut einer nie bestätigten Anekdote nach seinem Amtsantritt ausgegeben haben soll, ging als Weckruf durch die katholische Welt. Zu stark hatte sich die Kirche in den 19 Amtsjahren des entrückt wirkenden Asketen (streng enthaltsame Lebensweise, Selbstüberwindung) Pius XII. von einer Welt in Aufruhr abgekoppelt. Nun forderte der greise Antonio Giuseppe Roncalli, eigentlich als Kompromisskandidat und "Papst des Übergangs" gedacht, die Sensation: ein "aggiornamento", **eine Wiederannäherung der Kirche an die Erfordernisse der Zeit.“** (Aus Domradio.de)

Das Konzil hatte als Hauptthema **die Kirchenreform**:
*Beziehung, Antwort und **Anpassung der Kirche** zur/an die moderne/n Welt, **Ökumenismus, nichtchristliche Religionen, Liturgie.***

Fortsetzung folgt im Pfarrblatt 22, WA

Autoritäten verlieren an Macht (Fortsetzung)
Die Reformation revolutionierte nicht nur das geistliche Leben, sondern stieß auch eine umfangreiche gesellschaftspolitische Entwicklung an. Ausgehend von Luthers Berufung auf das eigene Gewissen entdeckten die Menschen zunehmend ihre eigene Persönlichkeit – und wurden mündiger gegenüber der Kirche und dem Staat. Das führte zu einer Erosion der uneingeschränkten Macht der bisherigen Autoritäten. Aus der Freiheit jedes Einzelnen entstand die Gewissensfreiheit, die bis heute das Miteinander in Staat, Kirche und Gesellschaft prägt. Entsprechend erwuchs aus der Reformation ein neues Verständnis von Öffentlichkeit.

Ein neues Bildungsideal
Mithilfe des bereits im 15. Jahrhundert von Gutenberg erfundenen Buchdrucks verbreiteten sich Luthers Schriften explosionsartig im ganzen Land und damit auch die von ihm verwendete Sprache. Luthers Übersetzung der Bibel ins Deutsche war der Grundstein für die Entstehung einer einheitlichen deutschen Schriftsprache. Sie eröffnete erstmals auch den Menschen aus niederen Bildungsschichten einen Zugang zu Sprache, Kommunikation und Medien. Der Buchdruck ersetzte den geistlichen Stand, der bis dahin als alleinige heilsvermittelnde Institution auftrat. Gottes Wort stand jetzt prinzipiell jedem offen, der in der Lage war zu lesen. Die Reformation sorgte so für einen gewaltigen Bildungsschub, denn die Alphabetisierung der gesamten Bevölkerung – Mädchen wie Jungen! – wurde zum neuen Bildungsideal. (Quelle: www.luther2017.de (link is external), In: Pfarrbriefservice.de, WA)

Die Landfrauen informieren:
Mittwoch, 18.10.2017 um 17:00 Uhr im Kulturheim Hergenrath, Kochabend mit dem Thema: Schnell auf den Tisch mit Ursula Schumacher. (WA)

Schülerlotsen gesucht! Ab Schulbeginn sind wieder zahlreich Kinder unterwegs. Der morgendliche Weg zur Schule und zum Kindergarten birgt mitunter Gefahrenpotential, denn besonders im Frühverkehr kann es beim Queren der Altenberger Straße schnell zu gefährlichen Situationen kommen.

Liebe Mitbürger, Sie sind alle aufgerufen, in den Morgenstunden oder am Nachmittag ein wenig Zeit in die Sicherheit der Kinder zu investieren.

Für die Sicherheit unserer Kinder!
Schon alleine die Präsenz der Helfer veranlasst Autofahrer dazu, besser auf Kinder zu achten und rücksichtsvoller zu fahren. **Herzlichen Dank im Voraus!**

Einsatzzeiten:

Mo-Di	8:00-8:20	15:00-15:20
Mi	8:00-8:20	12:00-12:20
Do-FR	8:00-8:20	15:00-15:20

Bei Interesse und für nähere Informationen bitte melden:
Herrn Willy Lousberg im Büro oder Manuela Zimmermann
elternrat.gs.hergenrath@gmail.com Tel. 087-78 76 00.

Liebe Pfarrfamilie
Seit 5 Jahren (September2012) sind wir „miteinander unterwegs“, Sie alle und ich. Seit 5 Jahren versuchen wir auch einen „Pfarrverband zu bilden“: Kelmis- Neu Moresnet Hergenrath. Manches ist da schon gewachsen, einiges schnell und gut, anderes behutsam und verletzlich. In diesem Pfarrverband müssen ALLE etwas einbringen um ALLEN zu helfen; manches ist mit Verzicht und Veränderung verbunden. Pfarrverband, das ist nicht nur für uns hier am Ort eine Wirklichkeit, sondern für alle Pfarren des Bistums Lüttich, für alle Bistümer Belgiens und der westeuropäischen Länder. Es ist ein Reifungsprozess in den wir, ungewollt, hineingenommen sind. Es ist auch eine Chance: Verwandlung und Ausweitung sind möglich. Voraussetzung, wir sperren uns nicht und bleiben wohlwollend, aktiv und mitgehend. Unterstellungen und harte Urteile tun da eher weh und helfen nur wenig. Und: es ist nur der Beginn eines Prozesses, der uns noch zu manchen Überraschungen führen wird.
Ich danke Ihnen allen für das Verständnis und die hilfreichen Einsätze so vieler der Pfarre und bitte Sie alle ganz herzlich um Nachsicht, wenn manches vielleicht undeutlich oder zu spät mitgeteilt wurde.
Vergessen wir nie: es ist zwar unsere Kirchengemeinde, aber die Kirche als Gemeinschaft gehört nicht uns, sondern dem Guten Hirten, dem Herrn und Meister, dem Bruder und Freund.
Von Herzen
Jean Pohlen, Pastor im Pfarrverband

Krankensalbung "Kraft holen von Gott"
- im Alter, wenn die Kräfte spürbar nachlassen,
- vor einer schwierigen, lebensbedrohlichen Operation,
- beim ersten Anzeichen einer schweren Erkrankung
- in schweren Lebenslagen ...

Liebe Pfarrangehörige,
in diesem Jahr haben Sie wieder die Gelegenheit an einem Gottesdienst mit Krankensalbung teilzunehmen.
Diese Messe wird **in der Pfarrkirche St. Martin in Hergenrath** zelebriert und zwar **am Samstag, dem 7. Oktober um 14.30 Uhr.**.
Hierzu lädt unser Pastor Jean Pohlen alle kranke, betagte und einsame Mitmenschen, mit Begleiter ganz herzlich ein. Im Anschluss erwartet die Senioren - und Krankenbesuchsgruppe " Dienst am Nächsten" alle im **Kulturheim** zu Kaffee und Kuchen.
Die Kirche und das Kulturheim sind auch für Rollstuhlfahrer zugänglich.
Für Fahrgelegenheit bitte im Pfarrbüro melden.

Krankensalbung als Hausbesuch
Die Mitchristen, die nicht mehr an dieser besonderen Hl. Messe teilnehmen können, würde Herr Pastor gerne zuhause besuchen um ihnen die Krankensalbung zu spenden.
Für einen Hausbesuch bitte einen Termin vereinbaren mit dem Pfarrbüro Hergenrath Telefon Nr. 087 / 48 09 17 oder 0471/559017 zu den bekannten Öffnungszeiten.

Wir wünschen Ihnen, dass Sie die Kraft in der Gemeinschaft erfahren und Gottes Segen möge Sie behüten.
Mit freundlichen Grüßen, Gruppe „Dienst am Nächsten“

Gedanken zum Sonntagsevangelium

08.10.2017 *Das Gleichnis von den ruchlosen Weinbergpächtern*

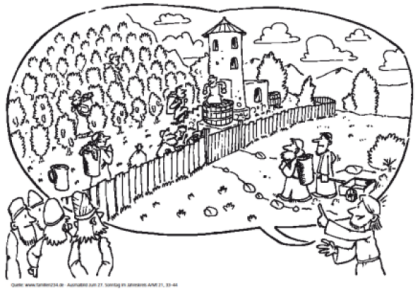
Im Matthäusevangelium [Mt 21,33-45] erfahren wir von Zuständen im Weinberg, wenn er von unfähigen und selbstsüchtigen Weinbergpächtern bewirtschaftet wird. Hier muss man wissen, dass der Weinberg ein immer wieder aufgegriffenes Bild für Israel darstellt. Es ist Gott, der diesen Weinberg angelegt hat und wie der Winzer auf sein Wohlergehen und nicht zuletzt auch auf den Ertrag achtet. Wir erfahren: Den chaotischen Zuständen unter den Pächtern steht seltsam kontrastierend der Langmut des Weinbergbesitzers entgegen. Wir wissen aber auch, dass Gottes Mühlen, wenn auch langsam, so doch unheimlich fein mahlen; d.h.: der Langmut währt auch hier nicht ewig, denn der Besitzer des Weingutes ist durchaus in der Lage, die ruchlosen Weinbergpächter zur Rechenschaft zu ziehen, nicht ohne ihnen eine letzte Gelegenheit zur Besserung und Umkehr einzuräumen: Er schickt ihnen seinen Sohn. Die verstockten Pächter sehen gerade durch diese Umstand sich ermutigt und bestärkt, nicht nur wie bisher weiter zu machen, sondern wähnen sich kurz vor dem Ziel für den Fall, wenn es ihnen gelingen sollte, den Sohn des Weinbergbesitzers umzubringen.
Wir wissen, dass hier Jesus als Sohn Gottes und sein Schicksal angesprochen ist. Es ist die Liebe Gottes, die uns die Erlösung bringt, indem durch den Tod und die Auferstehung Jesu Christi der Tod für immer überwunden wird. Dr. AK

15.10.2017 - *Das Gleichnis vom königlichen Hochzeitsmahl*

[Mt 21,1-14] Es ist nicht nur in der Politik üblich, dass zu großen Ereignissen bzw. Festivitäten handverlesene Gäste geladen werden. Je höher der gesellschaftliche Rang angesiedelt ist, desto strikter wird darauf geachtet, dass Etikette und Protokoll ihre Herrschaft auszuüben vermögen und die wichtigen Gäste derlei herausragende Termine auch wirklich wahrnehmen. Was aber geschieht, wenn diese sich weigern einer solch hochrangigen Einladung nachzukommen? Kommt es dann unweigerlich zu einem Eklat? Wir lernen aus dem heutigen Evangelium vom königlichen Hochzeitsmahl: Das Mahl fällt nicht aus, weil sich wichtige Gäste verweigern daran teilzunehmen. Man könnte hier auch eine Trotzreaktion vermuten, dass trotz aller widrigen Umstände das Mahl dennoch stattfindet. Als Gäste werden nun solche Leute bedacht, die im Normalfall keine Berücksichtigung erfahren hätten. Dafür kommt aber unweigerlich das Prinzip zum Zuge: Qui nihil excludit omnia includit (wer nichts ausschließt, der schließt alles ein). So kommen neben den Guten auch die Bösen. Jedoch wird allen auferlegt, die Kleiderordnung zu beachten und nicht in der Arbeitsmontur zum königlichen Festmahl zu erscheinen. Wir lernen für uns: Gott ist langmütig. Er lädt uns mehrmals zum himmlischen Festmahl. Nur sollten wir dabei bedenken, dass nichts so oft versäumt wird wie eine Gelegenheit, die sich unvermutet darbietet. Diese bietet sich immer wieder vor allem im Rahmen der Kirche und der Gemeinschaft der Gläubigen. Nehmen wir sie wahr. Dr. AK

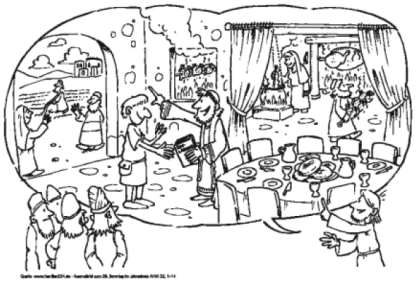
Für unsere Kleinen

27. Sonntag im Jahreskreis– Lesejahr A - Bibeltext: Mt 21, 33 – 44



Das ist ja eine Mordsgeschichte:
Böse Pächter, die dem Besitzer die vereinbarte Pachtgebühr nicht zahlen wollen. Und die zudem noch mehrere Morde begehen. Nur, um nicht zahlen zu müssen!Gut, dass das nur eine Geschichte ist.
„Was wird der Besitzer mit solchen Pächtern tun?“ fragt Jesus die Hohenpriester und Ältesten, also die, die das Volkes leiten. Und die geben eine passende Antwort darauf: „Der Besitzer wird die Bösen bestrafen und seinen Besitz anderen zur Verfügung stellen.“
Damals, als diese Bibelgeschichte aufgeschrieben wurde, erklärte sie den Menschen, warum die Botschaft von Gottes Liebe zu den Menschen nicht den Juden allein vorbehalten blieb, sondern Menschen überall auf der Welt zu Jesus Christus und zu Gott fanden. Kurz gesagt: Weil die israelitischen Führungsschicht aus Hohepriestern und Ältesten Jesus nicht als den ‚Sohn des Winzers’, als Gottessohn, erkannten und ihn den römischen Besatzern als politischen Aufrührer überlieferten, ging die Botschaft von der Liebe Gottes auch an nicht-israelitische Völker weiter. Das ist eine so lange Geschichte, dass wir sie hier nicht ganz erzählen können....
Aber auch wenn es eine ‚alte’ Geschichte ist, kann sie uns heute noch etwas sagen:
Der Weinberg, das könnte ein Bild für die Welt sein, in der wir leben. Es gibt genug Früchte für alle. Und wenn der Gutsbesitzer (=Gott) seine Knechte (=andere Menschen) schickt, dann sollten wir abgeben, was ihnen zusteht. Richten wir uns nach Gottes Willen, der Gerechtigkeit und Frieden und Liebe für alle Menschen beinhaltet, dann bleibt uns der Weinberg (= die Welt) erhalten. Wir sollten also achtsam und nach Gottes Willen mit der Mit-Welt und den Mit-Menschen umgehen und nicht nur egoistisch nach dem eigenen Nutzen schauen. (Efi Goebel)

28. Sonntag im Jahreskreis – Lesejahr A - Bibeltext: Mt 22, 2 – 10



Vielleicht kennst du das ja auch: da lädt dich einer ein und eigentlich fändest du es ja auch ganz schön, zu feiern. Aber dann musst du erst noch etwas erledigen, und dann ist da ein anderer, mit dem du vorher noch was klären musst und dann hast du dich ja auch noch mit einem dritten verabredet...und das geht alles vor.
Gott lädt die Menschen ein: wir sollen das Leben als Fest mit ihm feiern. Aber so viele andere Dinge sind wichtiger: das Taschengeld, die guten Noten, das tolle neue T-Shirt....
Da kann es passieren, dass wir das Fest des Lebens verpassen.
Gott sagt: Ich hab dich lieb! Du bist mir wichtig, egal, ob du viel oder wenig Geld hast, egal ob du gute oder schlechte Noten schreibst, egal ob du tolle oder olle Klamotten besitzt: Du bist wichtig, wie du bist! Komm und feiere mit mir. Lass dich stärken mit Brot und Wein und Zuversicht: dann wird das Leben ein Fest!
Übrigens: mit dem Gleichnis wollte Jesus die Hohepriestern und Ältesten warnen. Gott läst euch ein. Bedenkt, was passiert, wenn ihr seine Botschaft, die ich euch sage, nicht annehmt. So war das auch in den Evangelien der vergangenen beiden Wochen. Aber das ist mal wieder eine lange Geschichte.... (Efi Goebel)